

(Fortsetzung vu dor Seit 6)

*Fahrodöl un Abtrittstaa, Mittl gegn vorkalkte Baa,
Vasenol un Thermometer, Ferns un Silberfischltöter,
Hingfong, Schuhcrem, Mausersalz, Teesaaf gegn dracking Hals,
Ratngift un Himbeersaft, Buhnerwachs , genährte Kraft,
Lauskoppkämm un Weinessenz, Fit, Persil – e jeder kennts,
Rußfeind, Kinnersaaf ganz mild - jeder Wunsch wird dir dorfüllt!*

*Biomalz un Glizorin, Flaschnkorksn, Stärk forn Krogn,
Sanex-Gold fors – kaa iech hier net sogn!
Laderhütln for de Finger, Baldrian un Blumedünger, Kreis,
Laxil un Bilderrahme, Schiehaatscreme for de Dame,
Fraudusche, Fett zen Lötn, Brongse, Berschn, un Tapetn,
Knublichperln fors lange Labn – allis des tuts dortn gabn!*



*Mir harrn aus in Geduld un warn bestimmt is nächste mol
wieder zen Hutznobnd gefahrn!
War inzwischn wos wissen will, dar ruft halt emol aa:*

Museum, Tel. 2141

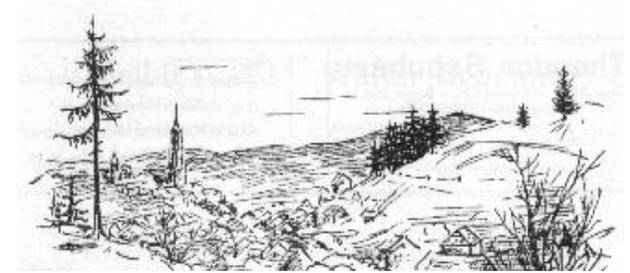


Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de
info@heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE90 8705 4000 3892 2072 58
BIC: WELADED1STB

Unner Blatt`l



Nummer
186

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines
Eibenstock e.V.

September
2020



*„Jeds Gahr müssn mir zwee immer wieder
dieselbn Leit durch de Kante kutschiern!“*

Mei hunnertfinfezwanzischer ES

E jeder Gung hat in seiner Juchndzeit sein Traam.

An erscher Stell stieht do auf jedn Fall e schiens Maadl zen kuschln. Aber wenn des mit dare grußn Lieb noch net esu ganz gelinge will, wie un wem mer gern möcht, noocherts brauchts halt erscht emol ewos annersch, wie zen Beispiel e Motorradl!

Des hatt iech mir aber nie im Traam gedacht, des iech emol zu dene Motorisiertn gehärn tät. Mir hattn ja nie Gald ieblich for su ne Aaschaffing. Aber – weil iech ab 16 schu Musik gemacht hob un racht sparsam war, kunnt iech mir des ganz langsam zamsparn. Bei dor Musik gobs esu 30 bis höchstns emol 35 Märker vorn ganzn 5 - Stundn-Obnd, do kaste net reich warn. Aber de Masse an Spielobndn bringts dann halt.

Su hat iech die nötiche Summe irngdwann endlich zam un nu wurd des Motoringl geakaft. Obwuhl – iech hat ja noch gar ka Fahrdorlaubnis! Die stand erscht noch aa un mußst wagn dor Lehr in Reichnbach sei. Also kam des Motorrod zenächst zen Oswald-Eb, mein bestn Freind. Dar kunnt un durft schu fahrn, is öfters mit mir lusgezugn un hat mir des ganze Theater gezeichnet, wies gieh muss. Zun Salberschtfahrn warn mir ofn altn Sportplatz. Wars net was, dar war dort, wu itze an dor Muldhammerstroß elektrische Motorn gewicklt warn. Wu iech is erschte mol nauf steign wollt, kam dor annere Freind, dor Manzelmann-Rein dorzu un saat: „Iech bi schu mol gefahrn, less miech schnell emol probiern.“ Dar tat siech drauf setzen un su uvorschamt Gas gabn, des is Vorderrod in gutn halb Meter hoch gesprunge is un - wem aa immer sei Dank - des nicht passiert is. Mei Eb is gelei hiegesprunge un hat ihm des Ding wieder wagenumme. Iech hab dann ganz in Ruh un mit vürsichtign Gaspabn meine erschn Runden gedreht.

Ach ja, un bein erschn Träning in Reichnbach - aa offern sun grußn Platz – hat dor Fahrlaher gefreecht, wer schu mol probiert hat un dor erschte sei will. Iech dacht, hältst diech lieber eweng zerick, vielleicht spukt dar aa, des mers schu kaa? Natierlich gobs su e gammerlichs Grußmaul unner de Schieler, dar siech lauthals maldn tat. Is nauf gestiegn auf die RT – Vollgas gabn un zwischen de Stachetle vu nern eisern Tor gefahrn un natierlich stackn gebliebn. Dar stand kerzngrod of den Radl, imfalln kunnt ar net – de Raafn ham do grad wunner-

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Marion Vieweg	am 05.09.	zum 64. Geburtstag
Elisabeth Scholz	am 06.09.	zum 75. Geburtstag
Klaus Irmisch	am 08.09.	zum 79. Geburtstag
Thomas Maixner	am 09.09.	zum 64. Geburtstag
Klaus Reißaus	am 14.09.	zum 76. Geburtstag
Johannes Wüst	am 17.09.	zum 63. Geburtstag
Beate Wellner	am 21.09.	zum 61. Geburtstag
Christa Jacob	am 22.09.	zum 87. Geburtstag
Günter Schmidt	am 27.09.	zum 71. Geburtstag



Als neues Vereinsmitglied begrüßen wir: Marion Vieweg

Muttersprache heißt Muttersprache,
weil die Väter nie zu Wort kommen

- unbekannt -

Hallo ihr Leit! Also noch emol:

Mir gabn uns alle Mieh, des unnerer nächstn Hutznobnde zestand kumme.
Aber des bedingt in Haufn Osprogn mit dor Obrichkaat un in wettern
Vorlaaf mit dare dabbischn Corona.

Un weil mir alle gesund bleibn wolln, müssn mir uns an die Bestimmunge
un Vorgobn abn halt- öbs uns passt oder net!

Mir sei aber allis gestandne Leit un wolln de Ordnung eihalt
un net wie wu annersch nauf de Stroßn renne un dauernd rimzenörgln un
aufzezackn – des is gar net unner Ding!

Mir behaltn Ruh un hoffn, des mir allezam gesund bleibn un uns noch oft
un ball wieder in Friedn un Eitracht traffn kenne!

Desserwagn wird unner Vorstand Anfang September ieber weitere
Möchlichkeittn beratn. Dor Septembertermin muss
do noch leider ausfallen, aber is gibt bestimmt einen

Oktober - Hutznobnd!

Dor Termin stieht dann im nächstn Blattl!



Allis krichste in dor Drogerie - Arzgebirgsche Werbestrategie -

*Mottnpulver, Franzbranntwein, Sandpapier, ob grub, ob fein
Eikeliptus, Sonnenbrilln, Stift un Staa üms Blut ze stilln.*

*Mäsnerne, Schnupptobak, Wimpernbürschtn, Ufnlack,
Foto, Filme, Garantol, Akkusäure, Krügerol,
Salzlackrolln un Vuglsand, Spiegln, Koko, Schnellvorband,
Tischlerleim un Damebindn – allis kaste dortn finden!*

*Stollnbeitl, Raupnleim, Tee zen Wärmle ze vortreibn,
Hundekuchn, Bindewasser, Wetzstaa for de Küchnmasser,
Scheiertücher, Klistierspritzn, gegen de Grippe Tee zen Schwitzn,
Fischöl, Frostsalb, Kinnerhudln, Locknwickler for de Zudln,
Fanschlirup, Fanstorlader, Natron, Fichtnnodlbader,
Ohropax un Eileechsuhln – allis kaste dortn huln!*

*Maschnfang un Schnaps un Bier, Schwafelsäure, Laderschmier,
Holzkuhl un ne Saft vun Bohne, Neo mit un Neo uhne,
Pfaffermintz un Raacherkarzle, falsche Dutt un sette Berzle,
Millichpulln un Mücknschrack, Dextro mit Kakaugeschmack,
Zinksalb, forn Urin de Flaschn, Galletee, Kosmetiktaschn,
Spachtln un Mux gegn Fliegn – allis kaste dortn kriegn!*

*Labertran un Terpntin, Gaspatrone, Lanolin, Isolierband,
Salmjak, Handwaschmittl gegn ne Drack,
Hoffmannstroppn, Flacknwasser, Pepsinwein for de schlachtn Asser,
Mistlsaft un Ohrenspritzn, Gips zen Zuschmiern vu de Schlitzn,
Präparat gegn Hausameisn, Abfiehrttee – dar is ze preisn,
Taschntüchle aus Papier – wos de brauchst, des kaafste hier!*

(Fortsetzung of dor Seit 8)

bar neigepasst! Do war de erschte Fahrschulstund gelei mol vorbei!
Die spätere Prifungs-Ringsrimfahrt durch den Reichnbach hab iech
ganz gut hiekricht, bis auf des, do hob iech ne Fahrmaaster samt
sein Auto aus de Aagn vorlurn, aber gelei noch e paar Kürvle wieder
eigefange. Jednfalls gobs vun Maaster ka Gemecker un iech hat
meine Dorlaubnis! Ja, un dann ging de Fahrerei erscht richtig lus: Is
gob kaa Wochnend, wus net irgndewu hie ging, net ze weit fort, nār
hiertn bei uns rings rim. Un aa ins Wuhnheim an dor Göltschtolbrick
bi iech dann natierlich gefahrn.

Irgnd annern Obnd, wu iech emol unner dor Woch dorham war,
stand iech mit mein Radl of dor Faldstroß. Do kam ganz kurz vor im
Sechse de klaane Schwaster vun Koch-Pet, de Christine ze mir un
tat miech freegn, öb iech net emol schnell mit ihr zen Waldow fahrn
kennt, se muss ubedingt for de Schul morgn noch e Heftl huln.
Gesaa-Getaa, aufgesetzt un lus gings Richtung Stadtmitt. Aufn
Postplatz is mir aber – Schrack less nooch – e Maa uhne rim un nim
ze guckn, neine Motorrod geloffn! Iech kunnt zwar noch eweng
ausweign, hattn aber mit ne Lenker doch dorwischt. Dar is of de
Pflasterstroß hiegestirtzt, iech bi dann aa gestrauchelt un langsam
naa dor Stroß gange, aufgesprunge un gelei zu ne hie un hob
gesaah, ar hat an de Händ un aa an Kopp leicht geblut. Dann hob
iech gedacht, allermacht, wu is dä is klaane Koch-Maadl? Die war
wag! Aber wie sichs rausstelln tat war die su wos vu fischelant, des
kunnt iech erscht gar net glabn: die is noch rachtzeitich vun mein
Motorrod gesprunge, lusgerannt un hat in Dr. Leitholdt gehult! De
Polezei kam dann aa noch eweng später, do hat siech die Sach schu
wieder ofn Platz beruhicht. Den Maa war zen Glick nicht wetter
passiert, halt e paar Platzwundn. Dann muß iech aber mit nauf ne
Revier neins Rothaus. „Auch wenn du keine Schuld hast, wie ich laut
den Zeugen feststellen konnte - ein Unfallprotokoll muss sein!“ saut
dor stadtbekante Polezeier, den iech aa gut gekannt hat. Dar war
nu net esu mit dare Ausdrucksweis un Schreiberei of dor Schreibma-
schine vortraut. Do kunnt iech des su genau schildern, wies siechs
zugetrogn hat un wie siechs for miech gut aagehört hat. Un dar hats
trei un brav mit sein „Enn-Fingersisteem“ neigetippt. Su war die Sach
dorledicht un mir wars dann wieder eweng wohler. Zwar hatt is Koch
Maadl sei Heftl nu nimmer kricht, aber des war uns Beedn nooch
dare Aufreechung aa egal. Bis zur nächstn Geschicht ausn Laabn
gegriffn...
- eier Schmidti

Rundrim un dann gelei zen Rüff

De Kramserfahrt trotz Corona? Beschlossen ham mirs schnell ubn ofn Auerschbarg, alle warn begeistert un dorfier! Vu 44 Anwesendn ham siech do gelei 43 vor lauter Lust aufgeschriebn! Un wie giehts nu wetter? Dor Witscher-Carsten is mit seiner Familie an dor Ostsee. Do kunnt iech grad esu den Termin mit ne ieber den neimodischn „Wots-Eb“ ausmachn, des Zeich hat aber ganz un gar nicht mit ne Ossi-Eb ze tu. Do schreibt mor



is wichtigste ganz kurz neins Händi un noocherts kaas dor annere laasn un aa genau esu antworthn – wenn ar will. Dann mußst iech obwarthn, bis sei Urlaub vorbei war un do konnt iech ne dorham traffn. „lebr 40 seis wurn? Des macht nicht, mir ham 3



Wägn, do passn ieberol gut 15 Leit nauf!“ Su ganz kurz saats dor Carsten. Also war die Sach in Sack un Tietn, wie mors su sogt un innern Sonderblattl wurd allis Hieb- un Stichfest gemacht: Traffzeit - Asserei - un Wognplan war wu naufgehärt. Dann



kam dor 20.8. ra, alle warn pinktlich zur Stell - halt - de Pfaar ham schu mol kurz aagezugn, do kam unnere Kinnergartn-Karin aage-rauscht. Dann sei mir lusgefahrn un nooch e paar hunnert Meter kam noch schnell ze Fuss de annere Karin. In dor Faldstroß ham mir schließlich aa in Hubert aufgelaasn, dann warn endllich alle zam. Of de Naabnstroßn gings zü-



gisch bis zen ehmalign Baahf un dann halt aa eweng dor Hauptstroß lang, ieberrn Reiterhuf un nunner bis zur Fernstroß 283. Allermacht – grad als frei war un dor Carstn drierer wollt, kam noch su e ganz vorrickter, damischer Schnellflitzer. Des is grad noch emol gut gange, do hätt de Ausfahrt schu ze End sei kenne...

Aber Ende gut - allis gut. Su gings fröhlich un mit eweng Sekt un paar Bierle gemietlich rund rim mit nern Halt un ner schenn Rast oberhalb dor Staumauer. Do ham mir e Schnapsl vu de Biebertoler mol probiert, viel gelacht un gelatscht. Is Assn is dorbei zamgezählt un per Händi zen Rüff ieberrmittelt wurn, do-



dormit dar siech auf uns rachtzeitich eirichtn kaa. Un des hat geklappt wie geschmiert: Noochdam sei Kellner aufmerksam alle Getränkle rausgebracht hat, kam aa ganz rasch is leckere Obndassn of unnere Tisch im Schlossgartn. Un wos söll iech eich sogn? Jeder hat sei im voraus gewählts aa of sein Taller gehatt! Su muss is sei, desserwagn werd bei

uns allis akriebisch vübbereit! Gute Stimmung – viel gelacht – su ging dar Kramserausflug wunnerbar ze End. Un wie giehts wetter? Des muss noch gut besprochn warn – wens in September net gelinge söllt, dann aber ganz sicher in Oktober, emende mit nern gutn Ieberrachtungsgast!

Eier Schmidt

